Aus Leipzig und Umgebung

Leipzig, 5. Juni.

Familiennachrichten.

Vermählt: Herr Gutsbesitzer Otto Leibnitz in L.-Probstheida und Wilda geb. Zeuche in L.-Lösen.

Geboren: Herrn Walther Henicke und Frau Elise in L.-Lindenau ein Mädchen.

Gestorben: Frau Margarete Müller geb. Hildebrandt in Leipzig, Gottlieb Str. 9, Beerdigung Montag ½4 Uhr Südfriedhof. — Frau Pauline verw. Voigt geb. Kröpsch in Leipzig, 72 Jahre alt, Beerdigung Montag ½3 Uhr Johannisfriedhof. — Herr Johann Heinrich Hensch in L.-Reudnitz, Täubchenweg 56, 68 Jahre alt, Beerdigung Sonntag ½1 Uhr Südfriedhof. — Herr Friedrich Hermann Schönbach in Leipzig, Härtelstr. 5, 65 Jahre alt, Beerdigung Montag 3 Uhr Johannisfriedhof. — Frau Marie Ernestine verw. Oehme geb. Dietrich in Leipzig, Hockestr. 27, Beerdigung Sonntag ½1 Uhr Lindenauer Friedhof.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.

Voraussage für den 6. Juni:

Keine wesentliche Aenderung.

Sonnenaufgang: 3 Uhr 55 Minuten, -untergang: 8 Uhr 12 Minuten.

Mondaufgang: 12 Uhr 54 Minuten, -untergang: 1 Uhr 52 Minuten.

Wetternachrichten vom 4./5. Juni.

Vom Pöhlberg: Starker, rasch verschwindender Tau, glänzender Sonnenuntergang, Himmelsfärbung gelb, matter Sonnenaufgang, Himmelsfärbung orange, fernes Gewitter nicht sehr weit nach West bis Nord.

Temperatur des Flußwassers.

	Abends 6 Uhr	früh 5 Uhr	mittags 12 Uhr
Schwimmanstalt (Elster)	+ 19 C	+ 19 C	+ 19½ C
Germaniabad	+ 19½ C	+ 19 C	+ 19½ C

Eine Statistik der Fremdwörter.

In einem Aufsatze im neuen Hefte der „Grenzboten" über „Die europäischen Sprachen und den Krieg" berichtet Professor Dr. Ludwig Sütterlin über den Kampf und den Ausgleich, der sich unter den europäischen Sprachen unausgesetzt vollzieht. Von Süden nach Norden und dann wieder von Westen nach Osten dringen die Ströme sprachlicher Beeinflussung, die in den Fremdwörtern mehr oder weniger starke Ablagerungen hinterlassen. Wieviel haben nun die Fluren unserer deutschen Sprache von dem fremdländischen Wasser in sich aufgenommen?

Während sich der deutsche Wortschatz nach der Untersuchung Seilers vor der Einführung des Christentums nur etwa 330 Fremdbrocken einverleibt hat, eignet er sich von da bis zum Ausgange des Mittelalters noch ein gutes Tausend weitere an, in der neueren Zeit außerdem gar noch 4800. Eine Hochflut brachte dabei der Dreißigjährige Krieg: auf einer Streife in den Schriften des 17. Jahrhunderts stieß Frau Hechtenberg-Collitz allein auf 3400 solcher Ueberläufer, davon die gute Hälfte mit Heimatsrecht auch noch bei uns. Das meiste von diesem fremdländischen Stoff hält sich aber nicht an der Oberfläche des guten Schrifttums und der feinen Gesellschaft, sondern sickert nach und nach hinab bis auf den Urgrund der Mundart, im Süden und Westen freilich wohl mehr als im Inneren des Reiches. Jedenfalls führt der St. Galler gut 400 fremdländische Ausdrücke im Munde, gegenüber einem berücksichtigten Gesamtwortschatz von höchstens 4000 Formen immerhin ein erheblicher Bruchteil; der Pfälzer dagegen in dem Heidelberger Vorortie Handschuhsheim bringt es gar auf fast 700 Fremdwörter, was aber bei einem Gesamtbestande von 20 000 Wörtern für das ganze Dorf und von 10—15 000 Ausdrücken für den einzelnen doch nicht viel mehr als ein „Tropfen am Eimer" ist. Demgegenüber ist der Einschlag, den das Deutschtum bei dem sprachlichen Gewande der Slawen hinterlassen hat, weniger bedeutend, und er ist sogar geringer als die meist durch unsere Vermittlung hindurchgegangene romanische Beeinflussung. In einem polnisch-französischen Wörter- und Gesprächbüchlein vom Jahre 1798 kommen auf 3500 bis 3600 polnische Ausdrücke im ganzen nur etwa 130 von deutscher Herkunft, aber 210 lateinisch-romanische, also ein deutsches Wort auf 27 polnische Wörter, dagegen ein lateinisch-romanisches schon auf 19. Und in einem ähnlichen russischen Werkchen aus unserer Zeit stehen unter 2260 Ausdrücken 268 romanische, 56 rein deutsche und 12 romanisch-deutsche (Gips, Matrose), sowie 15 englische, mithin 1 romanisches neben 8 bis 9 russischen, 1 deutsches neben 34 und 1 englisches neben 151 russischen Wörtern.

* **Das Eiserne Kreuz 2. Klasse** erhielt der Leutn. d. Res. im Res.-Inf.-Rgt. Nr. 245 Walter Bennewitz, Sohn des Stadtverordneten Prof. Dr. Bennewitz. — Mit dem Ritterkreuz 2. Kl. des Albrechtsordens mit Schwertern wurde ausgezeichnet der Leutn. der Res. und Kompanieführer Kurt Wittig, Sohn des Buchdruckereibesitzers Wittig in Leipzig. — Der Vizefeldwebel im Res.-Inf.-Reg. Nr. 245 Richard Otto, Zeichner bei Brandt & Co. in Leipzig, erhielt die Friedrich-August-Medaille in Silber. Die Genannten sind bereits Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

* **Titelwesen.** Dem Kgl. Bezirksschulinspektor für Leipzig II, Richard Vetter, wurde der Titel Schulrat verliehen.

* **Versendung leicht schmelzbarer Stoffe mit der Feldpost.** Während der warmen Jahreszeit dürfen leicht schmelzbare Stoffe, wie Butter, Fett, Honig usw. mit der Feldpost nur in sicher verschlossenen Blechbehältern verschickt werden. Die Versendung in bloßen Pappkasten ist durchaus ungeeignet, weil der geschmolzene Inhalt durch die Umhüllung dringt und andere Sendungen beschmutzt und beschädigt. Besonders vom westlichen Kriegsschauplatz, wo sich bereits eine hohe Tageswärme geltend macht, wird über solche Beschädigungen lebhaft Klage geführt. Die Postanstalten sind angewiesen, Feldpostsendungen mit leicht schmelzbaren Stoffen in ungeeigneter Verpackung während der warmen Jahreszeit unbedingt zurückzuweisen. Butter und Fett gehören übrigens zu den leicht verderblichen Waren, von deren Versendung ins Feld selbst bei ausreichender Verpackung während der warmen Jahreszeit dringend abgeraten wird.

* **Militärische Platzmusik im Osten.** Eine militärische Platzmusik der Kapelle des Landsturm-Infanterie-Bataillons 3, Leipzig, findet infolge des dankenswerten Entgegenkommens des hiesigen stellvertr. General-Kommandos sowie des erwähnten Bataillons-Kommandos erstmalig am nächsten Sonntag vormittags von 11 bis 12 Uhr auf dem Platze vor den „Drei Mohren" in L.-Anger-Crottendorf statt. — Auf Veranlassung des „Bezirks-Vereins L.-Anger-Crottendorf" in Verbindung mit dem Kgl. Sächs. Militärverein, wird diese Platzmusik bei günstigem Wetter bis auf weiteres jeden 1. und 3. Sonntag in jedem Monat stattfinden.

* **Turnertreue.** Im Turnverein L.-Eutritzsch beging Herr Wilhelm Krüger, Mitglied der Riege Germania, sein 40jähriges Mitgliedsjubiläum. Der Jubilar, der auch jetzt noch regelmäßig an den Turnübungen teilnimmt, wurde am letzten Turnabend durch eine Ansprache des Vereinsvorsitzenden geehrt, der seine großen Verdienste hervorhob und den Jubilar als ein leuchtendes Beispiel von Turnertreue der Jugend zur Nachahmung empfahl.

* **Vom Reichs-Kursbuch** erscheint eine neue Ausgabe Anfang Juli zum Preise von 2.50 ℳ. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten und Buchhandlungen entgegen.

* **Die Postanweisungen an Kriegsgefangene in Frankreich** und den französischen Besitzungen werden jetzt in Bern nach dem Pariturs umgeschrieben. Die schweizerisch-französischen Postanweisungen lauten also auf denselben Betrag wie die an die Ober-Postkontrolle in Bern gerichteten deutsch-schweizerischen Postanweisungen.

* **Die Verlustliste Nr. 156 der Sächsischen Armee,** ausgegeben am 5. Juni, hat folgenden Inhalt: Infanterie: Infanterie-Regimenter Nr. 104, 108, 177; Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 100, 103, 104, 244; Landsturm-Infanterie-Bataillone: 1. Dresden, Pirna, Zwickau; Ersatz-Bataillone: Reserve-Regiment Nr. 103; Regiment v. Kurnatowski, Reserve-Regiment Nr. 100; Jäger-Bataillon Nr. 12; Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 12, 25; Feld-Maschinen-Gewehr-Züge Nr. 68, 71, 73; Feldartillerie: Regimenter Nr. 32, 68, 78, 115; Reserve-Regiment Nr. 53. — Sächsische Staatsangehörige aus anderen Truppenteilen: Preußische Verlustlisten Nr. 236, 237; Bayrische Verlustlisten Nr. 186, 187; Württembergische Verlustlisten Nr. 190, 191; Kaiserliche Marine, Verlustliste Nr. 32; Kaiserliche Schutztruppen, Verlustliste Nr. 9.

* **Der Zentralverband der deutschen Hausbesitzervereine** hält eine Kriegstagung am 7. und 8. August in Halberstadt ab. Zur Verhandlung stehen die bisherigen gesetzlichen und wirtschaftlichen Maßnahmen zur Linderung der Kriegslage des Hausbesitzes und die weiteren Forderungen der Hausbesitzer. Ferner die Regelung des Mietunterstützungswesens, die Mieteinigungsämter und die Hypotheken-einigungsämter, die Schaffung von Pfandbriefanstalten für Hypotheken, Steuerfragen usw. Gewünscht wird Ermäßigung der Umsatz- und Erlaß der Grundsteuer bei Mietausfällen, sowie daß Mietunterstützungen der Gemeinden nicht von einem Nachlaß an Miete abhängig gemacht werden sollen.

f. **Vor schwerem Schaden bewahrt.** Als am Freitag früh ½3 Uhr eine leergehende Lokomotive, vom Bahnhof Leipzig-Schönefeld kommend, die Ueberführungsbrücke der Martinstraße in L.-Anger-Crottendorf passierte, wurde von der Brücke ein etwa 3 Pfund schweres Emailleschild mit der Aufschrift „Manoli-Zigaretten" herabgeworfen. Das Schild fiel auf den Tender. Als ein Glücksumstand muß es bezeichnet werden, daß dadurch weder der Führer noch der Heizer der Lokomotive getroffen wurden. Die Folgen dieses törichten Bubenstreiches konnten am Ende schwerster Natur sein. Als Täter kommen zwei unbekannte Burschen in Betracht, die sich zu dieser Zeit auf der Brücke befanden und die beide weiße Jacken und weiße Schürzen trugen, demnach dem Bäcker- oder einem verwandten Berufe anzugehören scheinen. Die Kriminalpolizei legt besonderen Wert auf die Ermittelung der Täter und ersucht, alle verdächtigen Wahrnehmungen ihr baldmöglichst bekanntzugeben.

f. **Zusammenstoß.** Auf dem Johannisplatze stieß am Freitag früh ein einspänniges Postfuhrwerk mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Beide Gabelbäume des Postwagens brachen ab; das Pferd wurde verletzt. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

P. **In Verwahrung der Polizei** befindet sich ein Fahrrad, Marke „Adler", mit Holzgriffen und Rodaxfreilauf. Am 1. Juni will der festgenommene Dieb das Rad am Königsplatz gestohlen haben. Der rechtmäßige Eigentümer wolle sich bald melden.

P. **Selbstmord** durch Erhängen beging ein 65 Jahre alter Kohlenhändler in seiner Wohnung im Innern der Stadt.

* **Feuerbericht.** In einer Gartenlaube der Schrebergärten an der verlängerten Zweinaundorfer Straße brach am Freitag vormittag plötzlich ein Brand aus, der schnell auch auf zwei andere Lauben übergriff. Als die Feuerwehr eingriff, war das Feuer bereits derart vorgeschritten, daß die Lauben mit allem was darin war, trotz der Bekämpfung des Feuers, vollständig niederbrannten. Der Schaden, teils durch Versicherung gedeckt, ist nicht unbedeutend. Möglicherweise ist Funkenflug von einer Lokomotive die Ursache des Brandes. — In der Niederlage eines Grundstücks der Berliner Straße entstand durch den defekten Ofen ein Dielenbrand. Die Feuerwehr beseitigte weitere Gefahr in kurzer Zeit.

P. **Beim Baden ertrunken** ist am Freitag nachmittag in L.-Dölitz ein 15jähriger Kaufmannslehrling aus Gautzsch. Obwohl bereits kurze Zeit nach dem bedauerlichen Unglücksfall der junge Mensch im Wasser gefunden wurde, blieben alle Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Sächsische Nachrichten

Dresden, 5. Juni.

* **Alldeutscher Verband, Ortsgruppe Dresden.** Der Alldeutsche Verband, dessen 1. Vorsitzender Oberleutnant d. L. Ing. Martiny im Felde steht, hat in der Vorstandssitzung vom 2. d. M., nachdem der bisherige 2. Vorsitzende Dr. Wildgrube, sein Amt niedergelegt hat, zum 2. Vorsitzenden Dr. phil. Georg Beutel gewählt. Die Hauptversammlung der Ortsgruppe wird in den ersten Tagen des Monats Juli stattfinden.

☆

* **Plauen i. V.,** 5. Juni. Das 50jährige Geschäftsjubiläum begeht heute die weit über das Vogtland hinaus bekannte Firma L. A. Schreiber, Zementbau- und Steinmetzgeschäft. — 400 000 ℳ in Gold für die Reichsbank sammelte der hiesige Oberlehrer Prof. Fährmann in 8 Städten und etwa 70 vogtländischen und reußischen Dörfern.

* **Freiberg,** 4. Juni. Beim Baden hat sich hier ein Unfall ereignet. Der 19jährige Glasmacher Bühlmeier durchschwamm den ausgedehnten Erzengleiteich im benachbarten Brand-Erbisdorf. Nachdem er schon an das Ziel gelangt, wandte er sich noch ein Stück seitwärts, plötzlich aber versank er vor den Blicken der am Ufer Stehenden. Er konnte nicht gerettet werden.

Kirchliche Nachrichten.

* **Marktleeberg.** Am 6. Juni findet vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst und nachm. 2 Uhr Jugendgottesdienst statt.

Handelszeitung

und volkswirtschaftliche Rundschau.

Akkumulatoren-Fabrik.

Ueber die zweiprozentige Dividendenreduktion der Akkumulatoren-Fabrik, Akt.-Ges., in Berlin-Hagen, der zufolge die Dividende für 1914 mit 18 Proz. gezahlt werden soll, haben wir bereits am 21. v. M. berichtet. In Ergänzung dieser Meldung sei auf Grund des vorliegenden Geschäftsberichtes weiter mitgeteilt, daß das Unternehmen einen Warengewinn von 6 641 176 (i. V. 6 282 500) ℳ erzielt hat und daß die Erträgnisse aus Beteiligungen auf 1,63 (1,48) Millionen Mark gestiegen sind. Aus dem einschließlich Vortrag sich auf 8,73 (8,51) Millionen Mark belaufenden Gesamtertrag resultiert nach 594 759 (215 985) ℳ Abschreibungen, bei Rückstellung von 250 000 (400 000) ℳ sowie nach Deckung der Handlungsunkosten von 2,23 (2,24) und der Betriebsunkosten von 2,43 (2,60) Millionen Mark, schließlich bei Aufwendung von 25 000 ℳ für Kriegsunterstützungszwecke ein

Reingewinn von 2 975 539 ℳ

(i. V. 2 951 161) ℳ, von denen die Dividende 2,16 Millionen Mark in Anspruch nimmt. Ferner werden u. a. dem Dispositionsfonds 40 000 ℳ, dem Unterstützungsfonds 75 000 ℳ und einem Kriegsunterstützungsfonds 525 000 ℳ zugewiesen. Auf neue Rechnung wird nichts (i. V. 214 161 ℳ) vorgetragen.

Der Geschäftsbericht enthält u. a. folgende Bemerkungen: Der Ausbruch des Krieges verursachte im ersten Kriegsmonat einen empfindlichen Rückgang des Umsatzes. Mit jedem folgenden Monat besserte sich dies jedoch, so daß die Ablieferungen schließlich **20 233 000** (i. V. 22 948 800) ℳ betrugen. Das der Fabrik verbliebene Personal war andauernd stark beschäftigt. Die vorliegenden Aufträge lassen auch bis Ende des laufenden Jahres eine gute Beschäftigung der Betriebe gesichert erscheinen.

Ueber die ausländischen Unternehmungen läßt sich zurzeit nichts sagen, da die Verhältnisse, selbst in den neutralen Staaten, keine sichere Beurteilung erlauben und eine solche über die Unternehmungen in Feindesland überhaupt zurzeit unmöglich ist. Die seit jeher geübte Zurückhaltung in der Bewertung ihrer Engagements im Auslande wird die Gesellschaft vor jeglicher Gefährdung ihrer Position schützen. Der per 1. Mai dieses Jahres vorliegende und fakturierte Auftragsbestand ist um 3,4 Millionen größer als im Vorjahr.

Das Beteiligungs- und Effektenkonto wird in der

Bilanz

mit 9,92 (9,35) Millionen Mark ausgewiesen. Durch weitere Einzahlungen auf bestehende Beteiligungen, Uebernahme von Anteilen der Kriegskreditbank für Groß-Berlin und der in Schweden gegründeten „Ackumulator-Fabriksaktiebolaget Tudor" ist diese Erhöhung zu erklären. Die Effekten sind zu Kursen eingesetzt, die zum größten Teil unter den am 25. Juli 1914 festgestellten Börsennotierungen bleiben. Waren erscheinen mit 5,42 (3,12) Millionen Mark. Die Bewertung der Vorräte ist, wie der Vorstand mitteilt, in gewohnter vorsichtiger Weise erfolgt. Auf Maschinen- und Modellkonto sind die Zugänge, wie üblich, wieder abgeschrieben worden. Die verauslagten Beträge für die fertiggestellten und teilweise fertiggestellten Gebäude sind abgebucht; es ist eine weitere Summe von 250 000 ℳ für die im laufenden Geschäftsjahr zu erwartenden Ausgaben zurückgestellt worden. Bankguthaben figurieren mit 2,22 (6,93), Debitoren stehen mit 11,58 (11,16) und Kreditoren mit 2,67 (2,39) Millionen Mark zu Buche.

Aus dem Wirtschaftsleben.

* **In der heutigen Berliner Börsenversammlung** eröffnete der Verkehr zu den gestrigen Schlußkursen. Die Erwartung, daß das Privatpublikum sich intensiver am Geschäft beteiligen werde, scheint bisher nicht eingetroffen zu sein. Die rumänische Frage wurde heute günstiger beurteilt, die Spekulation glaubte indes immer noch Veranlassung zur Zurückhaltung zu haben. Kurz nach Eröffnung der Börse trat am Markte der Kriegswerte eine Abschwächung ein, die in eine allgemeine Geschäftsstille überging. Die geplante Besteuerung der Kriegslieferungsgewinne führte zu Realisationen. Besonders waren Loewe, Rheinmetall, Deutsche Waffen und Köln-Rottweiler Pulver billiger angeboten. Deutsche Erdöl waren preishaltend. Am Montanaktienmarkte zeichneten sich Phönix bei geringen Umsätzen durch Festigkeit aus. Auch für Caro und Gelsenkirchen bestand einiges Interesse. Bismarckhütte waren eher angeboten. Bankaktien blieben ohne Geschäft. Auch Schiffahrtswerte lagen still. Der heimische Anlagemarkt trug wiederum recht festes Gepräge, besonders die 5proz. Kriegsanleihe; von fremden Renten waren Japaner und Chilenen bei geringen Umsätzen behauptet. Der Devisenmarkt gestaltete sich eher fester, besonders für Holland und nordische Plätze; Wien neigte eher zur Abschwächung. Tägliches Geld war reichlich zu 3½ Proz. und billiger angeboten. Der Privatdiskont stellte sich bei großer Materialknappheit auf 3⅝ Proz. Der Schlußverkehr verlief still.

*

Im freien Verkehr der heutigen **Leipziger Börse** traten einige neue Papiere in den Kreis der Beachtung, wobei jedoch entweder gar keine Umsätze erfolgten oder, wenn dies geschah, in nur ganz geringfügigem Maße. Letzteres trifft auf Ludwig Hupfeld zu, für die weiter Nachfrage bestehen blieb. Auch Weißthaler Aktienspinnerei wurden gesucht, ohne daß jedoch Umsätze vorgenommen wurden. Ein gleiches gilt für Hartmann Maschinen und Thüringer Gas. Bleichert, die heute erstmals seit Kriegsbeginn gehandelt wurden, stellten sich etliche Prozent höher als Ende Juli v. J. Stramm gesucht und höher bezahlt waren Mansfelder Kuxe, für die bis zum Schluß lebhaftes Interesse bestand. Während sich Hugo Schneider auf alter Preisbasis hielten, auch Sächsische Bankaktien zum gestrigen Kurse gesucht blieben, tendierten Sachsenwerk eher eine Kleinigkeit schwächer. Chemnitzer Zimmermann ließen eine Veränderung nicht erkennen, wohl aber stellten sich Wurzener Kunstmühlen nicht unerheblich höher, ohne jedoch den besten Kurs des Tages vollkommen festhalten zu können. Der Begehr für Zuckeraktien hielt weiter an.

Am Rentenmarkt interessierte man sich auch heute ziemlich rege für Sächsische Rente, die unverändert blieb, zahlte den alten Preis für 3½proz. Preußische Konsols und legte für neue Kriegsanleihe eine Kleinigkeit mehr an.

* **Rheinische Bank in Essen — Disconto-Gesellschaft in Berlin.** Wie uns unser rheinischer ap-Mitarbeiter in Bestätigung unserer von Berliner Blättern zwar in Abrede gestellten Ankündigung vom 27. v. M. drahtlich mitteilt, hat der Aufsichtsrat der Rheinischen Bank heute folgendes Fusionsangebot der Disconto-Gesellschaft angenommen: Es sollen nach der Offerte für 6000 ℳ Aktien der Rheinischen Bank 3000 ℳ Aktien der Disconto-Gesellschaft mit Dividendenschein ab 1. Januar 1916 gegeben werden. Für jede Aktie wird ferner eine Barzahlung von 125 ℳ gewährt. Der Abschluß der Rheinischen Bank ergibt einen Verlust von 1 925 971 ℳ, dem die Reserve von 2 Mill. Mark gegenübersteht. Auf Effektenkonto werden 523 476 Mark und auf laufende Geschäftskonten 3 300 000 ℳ abgeschrieben.

* **Vereinigte Königs- und Laurahütte.** Dem Vernehmen nach findet nächstens die Aufsichtsratssitzung statt, in der der Abschluß für das dritte Quartal des laufenden Geschäftsjahres vorgelegt werden soll. Wie man hört, war auch im dritten Quartal das Kohlengeschäft, den Umständen entsprechend, recht befriedigend. Natürlich war die Forderung niedriger als in dem Vergleichsquartal des vorigen Geschäftsjahres, und es bestanden die bekannten Schwierigkeiten in der Heranziehung der erforderlichen Belegschaft; auch verfolgten die Löhne eine steigende Richtung. Auch in den Hütten stellte sich die Beschäftigung durchschnittlich auf etwa 60 Proz. und das Geschäft war ebenfalls, den Umständen nach, befriedigend; ebenso hatten die Verfeinerungswerkstätten und die Betriebe, die für Heereslieferungen arbeiten, gut zu tun. Zwar verfolgten gleichfalls hier die Selbstkosten eine steigende Richtung, jedoch, wie bei den Kohlen, konnten die Erlöse aufgebessert werden. Allerdings fehlten weiter von den russischen Hütten die Gewinne, da diese Anlagen seit Kriegsbeginn stilliegen. Ueber das voraussichtliche Jahresergebnis der Gesellschaft läßt sich heute natürlich noch nichts sagen.

* **Vom amerikanischen Eisenmarkt.** Laut Kabelgramm aus New York sind dem Bericht des „Iron Age" zufolge die Notierungen für Eisenbarren um 1 Dollar erhöht worden.

* **Weißthaler Aktienspinnerei** in Weißthal-Kockisch bei Mittweida. Wie uns unser br-Mitarbeiter drahtlich mitteilt, schließt das Unternehmen das verflossene Geschäftsjahr mit einem

Ueberschuß von 97 904 ℳ

(i. V. 86 309 ℳ Verlust). Nach Abschreibungen von 87 619 ℳ verbleibt ein Restbetrag von 10 285 ℳ, um den sich der vorjährige Verlust auf 76 015 ℳ ermäßigt.

* **Elektrische Straßenbahn Barmen-Elberfeld.** Wie uns unser rheinischer ap-Mitarbeiter drahtlich mitteilt beantragt der Aufsichtsrat für das vergangene Geschäftsjahr die Ausschüttung einer Dividende von **3 (i. V. 5) Proz.**

* **Akt.-Ges. für Licht- und Kraftversorgung** in Dresden. In der außerordentlichen Hauptversammlung wurde nach einem Drahtbericht unseres dortigen br-Korrespondenten die Erhöhung des Aktienkapitals um 300 000 ℳ auf 600 000 ℳ einstimmig genehmigt. Die neuen, ab 1. Juli 1915 dividendenberechtigten Aktien sollen unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes pari ausgegeben werden. Die der Gesellschaft aus der Kapitalserhöhung zufließenden Mittel werden zu Erweiterungsbauten und zu der Errichtung eines Gaswerkes in Bayern verwendet.

ug **Gebr. Poensgen, Maschinenfabrik, Akt.-Ges.,** in Düsseldorf. Nach einem eigenen Drahtbericht bringt der Aufsichtsrat für das verflossene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 8½ (i. V. 5) Prok. in Vorschlag.

* **Gebr. Körting, Akt.-Ges.,** in Linden bei Hannover. Im Anschluß an unsere Meldung vom 21. Mai über den Dividendenausfall (i. V. 8 Proz.) teilen wir aus dem uns vorliegenden Rechenschaftsbericht noch mit, daß sich der Rohertrag des Unternehmens für das verflossene Geschäftsjahr auf 3 085 143 (i. V. 4 671 918) ℳ beziffert. Handlungsunkosten erforderten 1 117 658 (1 182 561) Mark, Schuldverschreibungszinsen 556 656 (399 429) Mark und Obligationsanleihezinsen 84 135 (308 791) Mark. Nach Abschreibungen von 457 018 (957 929) Mark verbleibt ein Reingewinn von 749 691 (1 823 217) ℳ. Hieraus werden 30 277 (90 003) ℳ dem Reservefonds überwiesen und bekanntlich 719 414 (144 154) ℳ auf neue Rechnung vorgetragen.

Zu dem Ergebnis teilt die Verwaltung mit, daß die erste Hälfte des Berichtsjahres im Zeichen des wirtschaftlichen Niederganges stand. Der Kriegsausbruch brachte einen vollständigen Umschwung des Geschäftsganges. Nach einer vorübergehenden Stockung setzten die Kriegslieferungen ein, und es ist der Gesellschaft gelungen, ihre Produktion dauernd zu steigern. Die Ergebnisse der im feindlichen Ausland befindlichen Tochtergesellschaften konnten nicht mit zur Verrechnung gelangen, da ausreichende Nachrichten nicht zu erhalten waren. Die neutralen Länder litten unter den mittelbaren Rückwirkungen des Krieges, namentlich Südamerika und Spanien. In Oesterreich-Ungarn sind die Betriebe nach einer vorübergehenden Einschränkung auch mit Kriegslieferungen beschäftigt. Im Hinblick auf den eigenartigen Aufbau des Geschäftes, das bedeutende Investitionen und Verpflichtungen der Auslandsorganisation gegenüber erforderlich macht, hält es die Verwaltung für angezeigt, den Gewinn zur inneren Festigung des Unternehmens zu verwenden.

In der Vermögensrechnung erscheinen u. a. das Beteiligungskonto nahestehender Gesellschaften mit 7,4 (6,8) Millionen Mark und die Beteiligung an der Koerting Hermanos, G. m. b. H., und an sonstigen Gesellschaften mit unverändert 851 001 ℳ. Die Warenbestände werden mit 5,1 (4,2) Millionen Mark angeführt. Bankguthaben stehen mit 2,15 (2,35) Millionen Mark und sonstige Außenstände mit 3,2 (2,5) Millionen Mark zu Buche. Die Guthaben bei Filialen und nahestehenden Gesellschaften beziffern sich auf 14,6 (16,6) Millionen Mark. Demgegenüber haben Gläubiger 4,17 (2,33) Millionen Mark zu fordern.

Im laufenden Geschäftsjahr hat das Motoren- wie das Heizungsgeschäft und vor allem auch das Strahlapparategeschäft nach wie vor verhältnismäßig gut gearbeitet. Die ausländischen Positionen sind in der Bilanz besonders vorsichtig bewertet, so daß die Gesellschaft auch einer Periode erschwerter Arbeitsbedingungen des Weltmarktes mit Beruhigung entgegensehen kann.

Leipziger Produktenbörse.

Lokopreise den 5. Juni 1915.

	28. Mai	5. Juni
Weizen, hiesiger	289	291½
Roggen, hiesiger	246	241½
Gerste, hiesige	283	283
Hafer, inländischer	266	266
Mais, rumänischer, alter	660—615 bz B.	660—630 bz B.
Rüböl, ronne, unverzollt	172.— nom.	172.— nom.

Weizen, Roggen, Gerste und Hafer gesetzl. Höchstpreise.
Gerste, rumänische 630—610 bz B.